



Nachhaltigkeit: Must-have für die Tagungs- und Businesshotellerie

Die Anforderungen an Hotels zu mehr „grün“ im Konzept steigen: Geschäftsreisende und Tagungsorganisatoren erfragen vermehrt den CO₂-Fußabdruck einer Übernachtung; dazu kommen neue politische Vorgaben, der EU Green Deal sowie die veränderten Anforderungen der Finanzmärkte und Kreditinstitute. Für Tagungshotels wird es sich auszahlen, jetzt die ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie zu verankern.

Längst hat ein Wertewandel hin zu mehr sozioökologischer Verantwortung in Europa stattgefunden und für immer mehr Reisende ist Nachhaltigkeit ein wesentliches Kriterium für Qualitätstourismus geworden. Der Kunde bestimmt unser Tun – indirekt haben aber auch Gesetzgebung, Regulierungen und Investoren einen großen Einfluss auf unser Geschäft. Und gerade hier geht der Trend immer weiter in Richtung Nachhaltig-

keit; darauf muss sich die Hotellerie frühzeitig einstellen. Sowohl in der Wissenschaft als auch in der Praxis wurden bereits Indikatoren und Kriterien für einen nachhaltigen Tourismus entwickelt. Der Druck auf Politik und Wirtschaft wurde erstmals durch das Pariser Klimaabkommen im Jahr 2015 erhöht. Die 17 UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung – SDGs – sollen weltweit der Sicherung einer

nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen und sind Teil der Agenda 2030. Die Europäische Kommission hat 2019 den European Green Deal beschlossen, welcher die Klimaneutralität unseres Kontinents zum Ziel hat und Maßnahmen in den Bereichen Finanzmarktregulierung, Energieversorgung, Verkehr, Handel, Industrie sowie Land- und Forstwirtschaft beinhaltet. Um die

Reduktion des Ressourcenverbrauchs, die Klimaneutralität bis 2050 sowie gleichzeitiges ökonomisches Wachstum zu erreichen, bringt die EU-Kommission momentan eine Vielzahl an Gesetzesvorhaben auf den Weg. Dazu zählen u.a. verpflichtende Kennzeichnungssysteme von Speisen sowie ein gemeinsames standardisiertes Vorgehen bei der „grünen“ Kommunikation von Unternehmen. Im selben Jahr hat die Europäische Kommission neue Leitlinien für die Berichterstattung veröffentlicht, bei welcher kapitalmarktorientierte Gesellschaften, Kreditinstitute und Versicherungen sowie Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern bzw. hohen Umsätzen dazu verpflichtet wurden, Angaben über ihre Nachhaltigkeit und ihre CO₂-Emissionen zu tätigen. Solch ein Unternehmen sucht sich entsprechende Hotelpartner, die einen möglichst niedrigen CO₂-Fußabdruck nachweisen können. Im Zuge dessen legen Konzerne in ihren Reiserichtlinien zunehmend großen Wert auf nachhaltig zertifizierte Hotels und solche, die ihren CO₂-Fußabdruck ausweisen können.

Klimaschutz im Fokus von Gesetzgeber und Gast

Mit der 2021 in Kraft getretenen Änderung des Klimaschutzgesetzes hat auch die Bundesregierung die Klimaschutzvorgaben verschärft und damit Deutschlands Weg zur Klimaneutralität geebnet. CO₂-Emissionen müssen ermittelt, reduziert und kompensiert werden, um das hochgesteckte Ziel zu erreichen. Wir müssen also alle irgendwann klimaneutral werden und wer jetzt bereits damit anfängt, profitiert in Zukunft nicht nur davon, sondern dem bietet sich auch ein klarer Wettbewerbsvorteil. Der BUND hat kürzlich in einem Schreiben an alle Partnerhotels signalisiert, dass künftig nur noch Hotels mit einer anerkannten Nachhaltigkeits-Zertifizierung ins Verzeichnis aufgenommen werden.

Nachhaltigkeit im BUND - Bundesverwaltungsamt ändert Richtlinien im Hotelverzeichnis

Vor dem Hintergrund, dass nachhaltiges Handeln immer stärker ins Bewusstsein rückt, hat die Bundesregierung eine Weiterentwicklung des Maßnahmenprogramms Nachhaltigkeit beschlossen. Dieses sieht vor, dass das Hotelverzeichnis des Bundes bis Ende 2023 sukzessiv auf zertifiziert nachhaltige Hotels umgestellt werden soll.

Vom BUND werden folgende Nachhaltigkeitszertifikate akzeptiert:

- EMAS
- Eco-Label (EU)
- GreenSign (Level 4 & 5)
- Green Globe (Basic, Gold, Platin)
- Green Key
- TourCert
- ISO 14001
- Ökoprofit
- Certified Green Hotel (VDR)
- DEHOGA Umweltcheck (Gold)

Auch die großen Buchungsplattformen bilden inzwischen Nachhaltigkeitsleistungen bzw. Zertifizierungen ab. So hat HRS, die führende Plattform für Corporate Lodging, mit der Green Stay Initiative eine Datenbank aufgebaut, womit die Nachhaltigkeit der Hotels dargestellt wird und per Filter ausgespielt werden kann. Booking.com hat das Programm „Nachhaltig reisen“ ins Leben gerufen und kommuniziert und kennzeichnet die Nachhaltigkeit des Hotels. Auch Google Travel weist Unterkünfte mit einem GSTC anerkannten Umwelt-Zertifikat aus. Ob mit politischem bzw. wirtschaftlichem Druck oder aus eigener Überzeugung: immer mehr Unternehmen und Verbände stellen sich nachhaltig auf und hinterfragen die eigenen Reisetätigkeiten. Wenn Tagungen und Geschäftsreisen gebucht werden, dann rückt das Thema Green Meetings und nachhaltige

Hotellerie immer mehr in deren Fokus. Bei all den Vorgaben, die eine nachhaltigere Betriebsführung vorschreiben, ist eines zu verinnerlichen: Nachhaltige Hotellerie bedeutet nicht Verzicht oder Rückschritt, sondern Authentizität, Servicebewusstsein, Empathie mit den Gästen und ihren Bedürfnissen.

Ganzheitliche Nachhaltigkeit lohnt sich!

In Bezug auf Nachhaltigkeit gibt es keine allgemeingültigen Strategien für die Hotellerie. Sie muss individuell konzeptioniert und in das Leitbild des Unternehmens integriert werden. Nun könnte man es sich, um den Anforderungen der Berichterstattung gerecht zu werden, einfach machen und seinen CO₂-Fußabdruck erstellen lassen, welcher Einsparungspotentiale aufzeigt und diese im besten Fall durch geeignete Maßnahmen umsetzen. Auch könnte ►

Nachhaltigkeit wird bei Geschäftsreisen immer wichtiger

Der Verband Deutsches Reise-management e.V. hat in seinem Geschäftsreisebericht 2021 Klimaschutz und Nachhaltigkeit bewertet. Bei der Umfrage haben sich über 90 Prozent der Travel Manager in Unternehmen und 97 Prozent im öffentlichen Sektor dafür entschieden, dass sich Nachhaltigkeit stark oder teilweise zu einem Wettbewerbsfaktor entwickeln wird und daher bei vielen heute bereits ein Auswahlkriterium geworden ist.





Stephan Bode, Inhaber des SCHWARZWALD PANORAMA, hat als „Öko-Revolutzer der ersten Stunde“ hohe Ansprüche an Zertifizierer.

TOP 250
GERMANY
PRAXISBEISPIEL

**Stephan Bode,
SCHWARZWALD PANORAMA:
„Ein sinnvoller Partner,
den ich nicht mehr missen möchte.“**

„Viele Jahre lang war ich auf der Suche nach einem kompetenten Partner, der Hotels im Bereich Nachhaltigkeit zertifiziert. Leider habe ich mich bei vielen Anbietern nicht „zu Hause“, nicht verstanden gefühlt, weil ich stets den Eindruck hatte, ich müsse denen noch etwas zum Thema Nachhaltigkeit mit auf den Weg geben. GreenSign war der erste Zertifizierer, der mir auf Augenhöhe begegnete: Suzann Heinemann hatte zur richtigen Zeit das Richtige gemacht, indem sie sich bei der Entwicklung ihrer Zertifizierung an den strengen internationalen Standard des GSTC hielt.

Für das SCHWARZWALD PANORAMA ist GreenSign ein sinnvoller Partner und Impulsgeber, den ich nicht mehr missen möchte. Jedes Zertifikat ist verbunden mit einem umfassenden Audit, das jedes Unternehmen weiterbringt. Dass sich auch GreenSign weiterentwickelt, zeigen Projekte wie „GreenSign Health“: eine ergänzende Zertifizierung der Arbeitsatmosphäre. Der Leitfaden für schadstoffarme Materialien entstand in Kooperation mit dem Sentinel Haus Institut, das auch die Luftmessungen vor Ort durchführt. Gesundheitsfördernde Räume stehen schon einige Zeit in meinem Fokus, weshalb ich das

SCHWARZWALD PANORAMA als erstes Hotel mit dem neuen Label habe zertifizieren lassen. GreenSign ist eine starke Marke, in ganz Europa. Sie haben es geschafft, sich in einer sehr kurzen Zeit zu etablieren. Der Verbraucher, speziell der Tagungsbucher, der jetzt neue Anforderungen hinsichtlich der Nachhaltigkeit vorgelegt bekommt, braucht Orientierung – und GreenSign hat meiner Meinung nach eine hohe Transparenz und Glaubwürdigkeit. Dem SCHWARZWALD PANORAMA als Level 5-Hotel bescherte das Siegel bisher schon die ein oder andere Buchung. Künftig wird das noch viel stärker zum Tragen kommen.“

man sich mit einer Kompensation durch Einzahlung in ein Klimaschutzprojekt in Richtung Klimaneutralität freikaufen. Mit ganzheitlicher Nachhaltigkeit, welche transparent ist und Greenwashing ausschließt, hat das aber wenig zu tun. Es ist nicht ausreichend, allein auf Energie zu setzen. Der CO₂-Fußabdruck ist ein Nachhaltigkeitsindikator, welcher darstellt, wie viel Fläche ein Mensch benötigt, um seinen Bedarf an Ressourcen zu decken. Er bildet nicht ab, was das Unternehmen in Bezug auf Qualität, Biodiversität, soziale Aktivitäten oder Regionalität leistet. Klimaneutralität durch Kompensation scheint nur auf den ersten Blick super, ist aber langfristig gesehen keine nachhaltige Alleinlösung. Nachhaltig entwickelte Hotels haben zahlreiche Handlungsfelder, die von

CO₂-Neutralität über gastronomische Bio-Angebote bis hin zu einer kreislauffähigen Bauweise mittels Cradle to Cradle reichen. So sind auch die Kernbereiche der Nachhaltigkeit vielfältig, und die Maßnahmen erstrecken sich von der Minimierung des Energieverbrauchs über die Wassereinsparung, die Verwendung regionaler Produkte, die Reduktion der Abfallmenge, des Plastikverbrauchs sowie der Lebensmittelverschwendung, den Erhalt der Biodiversität sowie des kulturellen Erbes bis hin zu fairen Arbeitsbedingungen und sozialem Engagement in der Region.

Ressourcen schonen, Kosten einsparen

Nachhaltigkeit ist Selbsterhalt, denn eine nachhaltige Hotelführung unter-

stützt nicht nur die Umwelt und die Gesellschaft, sie sichert häufig auch finanziellen Wohlstand für den Betrieb. So kann Ressourcenschonung in einen direkten Vergleich mit Kosteneinsparung gestellt werden. Wer seine Strukturen effizient verbessert und Arbeitsabläufe ressourcenschonender umstellt, spart in Zukunft dauerhaft Ausgaben. Ein Beispiel dafür ist der energetische Bereich, wo sich mit einigen Investitionen und Umstellungen sehr viele Ressourcen und zugleich CO₂-Emissionen einsparen lassen. So gibt es bereits einige Hotels, die energetisch bereits komplett autark sind, was angesichts der momentanen Situation in unserem Land ein kluger und sehr effizienter Schritt war. Die Tatsache, dass eine nachhaltige Hotelführung bestehende Gäste und

Kunden zufriedenstellt und neue Zielgruppen anspricht, führt automatisch zu vermehrten Hotelbuchungen. Darüber hinaus engagieren sich nachhaltig agierende Hoteliers gewöhnlicherweise stark für ihr eigenes Personal, wodurch Mitarbeiterloyalität gefördert und dem existierenden Fachkräftemangel entgegen gewirkt werden kann. Mitarbeiter, besonders in der jungen Generation, suchen sinnhafte Tätigkeiten sowie eine Identifikation im Unternehmen – Nachhaltigkeit wird zum Wertetreiber. Sie wird nicht als ein anderes Wort für Umwelt verstanden, sondern als systemisches Konzept: Das Team möchte mitreden und Ideen einbringen dürfen. Neben den positiven ökologischen und sozialen Auswirkungen liegen auch die finanziellen Vorteile auf der Hand. Wirtschaftliche Nachhaltigkeit bedeutet, dass jegliches Investment, welches in das Feld der Nachhaltigkeit und in ein verantwortliches Handeln in der Gesellschaft getätigt wird, sich am Ende positiv auf die betriebliche Performance auswirkt.

Geprüfte Nachhaltigkeit & Transparenz – Vorteile einer Zertifizierung

Tue Gutes und zeige es auch! – ein wesentlicher Bestandteil des nachhaltigen Hotelkonzepts sollte immer auch die Kommunikation sein. Um die umweltfreundlichen Initiativen effektiv an die Hotelgäste und andere Stakeholder zu vermitteln und die Qualität der umgesetzten Nachhaltigkeitsaktivitäten professionell auszeichnen zu lassen, entscheiden sich viele Hotelbetriebe für Nachhaltigkeits-Zertifizierungen. Nachhaltige Zertifizierungen für Hotelbetriebe bringen grundsätzlich eine Menge Vorteile mit sich. Damit kann sich ein Hotel deutlich „grün“ positionieren und dies effektiv nach außen tragen. Im Idealfall zieht es eine Imageverbesserung, die Qualitätssteigerung und die Erschließung neuer Gästegruppen nach

sich. Durch eine transparente und glaubwürdige Darstellung der Nachhaltigkeit durch ein Zertifikat können außerdem jegliche Greenwashing-Vorurteile aus dem Weg geräumt werden. Die Tatsache, dass diverse Buchungsportale, Suchmaschinen und Hotelführer der Nachhaltigkeit immer mehr Beachtung schenken, verstärkt die Wichtigkeit von Zertifikaten, da nichtzertifizierte Hotels künftig in der Wahrnehmung abrutschen. Nachhaltigkeit bedeutet immer auch Prozessoptimierung. Das ist leicht gesagt, aber gestaltet sich in der Praxis oft schwierig, da oft noch Ideen und Anregungen dazu fehlen. Das in den meisten

Zertifizierungen enthaltene Umweltmanagementsystem bietet strukturierte Aufgabenverteilungen und optimiert das Umweltprogramm und die enthaltenen Prozesse. Klare Ziele, Maßnahmen und Zuständigkeiten ermöglichen somit eine langfristige Qualitätssteigerung. Nachhaltigkeit ist immer ein Gemeinschaftsakt. Mit einem Zertifizierungssystem, hinter dem bereits eine große Gemeinschaft steht, lässt sich eine wertvolle Community bilden. So kann mit einer umfassenden Vernetzung auf nationaler und internationaler Ebene die entstehende Expertise genutzt und multipliziert werden. ▶


**GREENSIGN
HOTEL**



Foto: Suzann Heinemann

Suzann Heinemann ist Gründerin und CEO der GreenSign Institut GmbH. Sie verfügt über fast 30 Jahre Erfahrung in der Hotellerie und gründete 2001 die Hotelkooperation **greenline-hotels.com**, heute eine Buchungsplattform für nachhaltig zertifizierte Hotels. 2014 entwickelte sie mit einer Hochschule die praxisbezogene Nachhaltigkeits-Zertifizierung für Hotels. Die **GreenSign Hotel Zertifizierung** ist heute GSTC anerkannt und es sind bereits über 350 Hotels in 16 Ländern zertifiziert. Seit 2015 ist Suzann Heinemann Inhaberin des **Schlosshotel Blankenburg**, das sich durch eine nachhaltige Hotelführung auszeichnet.

Austausch willkommen

GreenSign Institut GmbH
Tel: +49 30 318628459
www.greensign.de
Email: info@greensign.de



Darauf kommt es an im Zertifizierungs-Dschungel

Die unzähligen Möglichkeiten einer Zertifizierung im Bereich der Nachhaltigkeit stellen für viele Hoteliers eine große Herausforderung dar. Ein genauer Blick auf die Inhalte, die Wahrnehmung im Markt und die Seriosität ist bei der Auswahl essenziell.

Diese Kriterien sollten Hoteliers bei der Wahl der Zertifizierung beachten:

- internationale Anerkennung vom Globalen Rat für nachhaltigen Tourismus (GSTC)
- branchenspezifische Abfrage der Kriterien mit hohem Praxisbezug
- Einbezug aller Säulen der Nachhaltigkeit: Ökologie, Ökonomie & Soziale Verantwortung
- transparente Darstellung der Nachhaltigkeitsaktivitäten, zum Beispiel durch Einstufung in Levels/Farben und Veranschaulichung durch Widget/Barometer
- Einbindung von Mitarbeitern, Gästen und Lieferanten
- vor Ort Audit oder Gutachten zur Kontrolle der Nachhaltigkeitsaktivitäten
- Verbesserungsmöglichkeiten und gezielte Maßnahmen bis zu einer Re-Zertifizierung
- Kompetente Beratung für individuelle Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit
- Hilfestellung durch implementiertes Umweltmanagementsystem
- Möglichkeit zur Ermittlung & Reduktion des CO₂- und Wasserfußabdrucks
- Erhöhte Präsenz durch aktives Bewerben des Hotels auf Buchungsplattformen, sozialen Medien, in Pressemeldungen, auf Buchungsplattformen etc.



Für Myriam Hecker, Direktorin im Hotel Gut Hühnerhof, passten die Philosophie und die Anforderungen des GreenSign-Labels am besten zum bereits bestehenden Nachhaltigkeitskonzept des Hauses.

Auf anerkannte Zertifizierer achten

Ein Zertifizierungssystem, welches bereits alle diese Kriterien erfüllt und zusätzlich weitere Vorteile bietet, ist **GreenSign**, das mit über 350 zertifizierten Hotels in 16 Ländern als Marktführer in der DACH-Region etabliert ist. Der praxisnahe, transparente und GSTC anerkannte GreenSign Hotel Standard wurde nach internationalen Rahmenwerken, wie der ISO 14001, der ISO 26000 und den 17 SDG's, aufgebaut und wird seit 2015 vom GreenSign Institut vergeben. Mit der GreenSign-Zertifizierung wird ein integriertes und ausgeprägtes Prüfsystem geboten, das ökologische, soziale und ökonomische Aspekte der Betriebsführung in über 100 Kriterien aus acht Kernbereichen strukturiert, evaluiert und dokumentiert. Zunächst führt der Hotelier im Online-Zertifizierungstool eine Selbstevaluierung durch, wobei aufgezeigt wird,

wo das Hotel in der Nachhaltigkeit steht und wohin es sich entwickeln kann. Bei einem Audit vor Ort werden die Nachhaltigkeitsleistungen überprüft und weitere Impulse gegeben. Je nach Engagement des Hotels erfolgt die Einstufung in GreenSign Level 1 bis 5, was einen Einstieg und Weiterentwicklung in die nachhaltige Entwicklung ermöglicht. Hoteliers erhalten einen qualifizierten Bericht, ein Zertifikat und ein Holzschild für den Hoteleingang. Das GreenSign Nachhaltigkeitsbarometer dient als transparente Übersicht über das nachhaltige Wirtschaften des Hotels. Die Zertifizierung erfolgt für drei Jahre und ermöglicht für den Zeitraum eine transparente Dokumentation und authentische Kommunikation des nachhaltigen Engagements. Die GreenSign Zertifizierung signalisiert potenziellen Investoren, Partnern, Aufsichtsbehörden und der Öffentlichkeit, dass sich ein Unternehmen der

Myriam Hecker, Hotel Gut Hühnerhof: „Wir leben Nachhaltigkeit im für uns genau richtigen Maß.“



„Nachhaltigkeit ist seit Anbeginn des Hotelbaus auf Gut Hühnerhof ein großes Thema – sei es, dass wir natürlich-nachhaltige Wandfarbe verwendeten oder beim Dämmmaterial auf natürliche Baustoffe zurückgriffen. Relativ früh verzichteten wir auf Einzelverpackungen am Frühstück – und führten bereits vor 9 Jahren die Möglichkeit des Verzichts auf die Zwischenreinigung ein. Mit Nachhaltigkeitslabels habe ich mich allerdings erst 2020 auseinandergesetzt. Bei diesen Labels ist es mir wichtig, dass sie zu uns passen. Also habe ich mir verschiedene angeschaut und mit meinem Team gesprochen, ob wir wirklich ein weiteres Label haben wollen und welches für uns Sinn machen

würde. Dabei konnten wir bestimmte Anbieter ausschließen; die DEHOGA verlangt beispielsweise noch immer gewisse Einwegprodukte auf den Zimmern, was unserem Nachhaltigkeitsverständnis widerspricht. Warum meine Wahl auf GreenSign fiel, ist ganz einfach: Ich habe mich auf die Kollegen verlassen. Ich war bei befreundeten Hoteliers zu Gast, um ausführlich mit ihnen über das Label zu sprechen. Ich habe mich wohl gefühlt mit den Anforderungen und auch mit dem Ansprechpartner von GreenSign. Während der Hotelprüfung konnte ich sehr intensive Gespräche mit Armin Wolff, GreenSign Sustainability Auditor, führen. Er hat mir geholfen,

noch ein Stück „weiter“ zu denken. Viele Impulse habe ich in mein schlaues Büchlein geschrieben und auch schon einige umgesetzt. Für GreenSign Level 4 mussten wir eigentlich nicht viel verändern oder zusätzlich tun, was uns zeigte, dass wir schon ziemlich aktiv waren. Ob wir Level 5 erreichen wollen, wissen wir noch nicht. Wir werden weiter aktiv sein, haben auch große Planungen wie eine Hack-schnitzelheizung, die uns in der Rezertifizierung weitere Punkte bringen. Ob es dann zu Level 5 reicht? Mal sehen... Wir auf Gut Hühnerhof leben Nachhaltigkeit im für uns genau richtigen Maß, sodass das ganze Team voll dahinterstehen kann.“



langfristigen Lebensfähigkeit und dem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen verschrieben hat. Ein unabhängiger, ehrenamtlicher Beirat mit Experten aus Wissenschaft, Hotellerie, Wirtschaft und Gesellschaft fungiert als Kontroll- und Beratungsinstanz der Zertifizierung. Das gewachsene Netzwerk – die GreenCommunity – verbindet Lieferpartner mit Hoteliers und ermöglicht einen Austausch und eine gegenseitige Entwicklung. Regelmäßige Webinare sowie Netzwerktreffen, wie das „Green Tourism Camp“ und die „101 Future Hospitality Days“, schaffen Wissenstransfer, Networking und Inspiration. Zu den weiteren Nachhaltigkeits-Zertifizierungen, welche eine hohe Anzahl der wichtigsten Kriterien erfüllen, gehören: Green Globe (GSTC anerkannt), Green Key (GSTC anerkannt), TourCert (GSTC anerkannt), EMAS, EU Ecolabel, EarthCheck, Biosphere, Bioscore, ISO14001 und Travelife.

Jedes Hotel kann nachhaltig sein, die sich ändernden Vorgaben vom Gesetzgeber oder vom Markt sowie Gästebedürfnisse erfüllen und obendrein Kosten einsparen! Es ist ein Entwicklungsprozess, der – mit dem richtigen Partner an der Seite – nicht nur herausfordernd ist, sondern auch richtig Spaß machen kann, weil er viel Gestaltungsspielraum lässt; zumindest, sofern die Entwicklungen jetzt nicht verschlafen werden. Der wichtigste Tipp zum Schluss lautet deshalb: einfach anfangen!

Suzann Heinemann